



PROFIL

SCHUL- PSYCHOLOGISCHE BERATUNG

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Bericht möchten wir uns als Team der Schulpsychologischen Beratung der Stadt Wuppertal sowie unser Angebot vorstellen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und hoffen, Ihnen einen Einblick in unsere vielseitige Arbeit geben zu können.

Die Schulpsychologie bildet zusammen mit der Familienberatung „Die Beratungsstelle“ der Stadt Wuppertal und arbeitet auf Basis folgender Grundlagen:

- Unabhängigkeit und Neutralität
- Freiwilligkeit der Inanspruchnahme
- Freier Zugang
- Schweigepflicht
- Kostenfreiheit



Kontakt

Für Ihre Fragen bieten wir Ihnen nach Terminvergabe ein Erstgespräch mit einer Beraterin/einem Berater an.

Anmeldung

Tel.: 0202/563-6990

Fax: 0202/563-8442

E-Mail:

schulpsychologische.beratung@stadt.wuppertal.de

Standort Barmen

Gemarkter Ufer 17

42275 Wuppertal

Standort Cronenberg

Rathausplatz 6

42349 Wuppertal

Das Team der Schulpsychologie

Wir sind ein interdisziplinäres Team, sind für alle Schulen stadtweit zuständig und beraten Sie an den Standorten Barmen und Cronenberg sowie bei Bedarf

vor Ort in den Schulen bei allen Schwierigkeiten und Fragestellungen rund um die Institution Schule!



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Klaus Pütter

Kommissarischer Leiter
Dipl.-Psychologe
Psychol. Psychotherapeut

Standort Barmen:

Stefanie Overhaus

Teamsprecherin
Dipl.-Psychologin
Systemische Familientherapeutin

Andrea Bartel

Lehrerin

Jan Milinski

Dipl.-Psychologe
Systemische Therapie und Beratung

Michaela Micke

Dipl.-Psychologin

Barbara Verbocket

Dipl.-Pädagogin
Psychodrama-Therapeutin

Standort Cronenberg:

Britta Heinen

Verwaltungsangestellte

Yvonne Schneider

Dipl.-Psychologin

Stefanie Sauter

Dipl.-Psychologin

Britta Petersdorf

Dipl.-Psychologin
Gestalttherapeutin

Das Gesamtstundenkontingent der Beraterinnen und Berater entspricht knapp 6 Vollzeitstellen.

Darüber hinaus haben wir noch eine Verwaltungskraft mit 0,75 Stellenanteil.

Das Profil enthält zusätzlich die Aufgaben und Projekte unserer Kooperationspartnerin (Fachbereich 208.3 – Beratungsstelle):

Brit Sommerfeld

Dipl.-Sozialarbeiterin
Theaterpädagogin
Psychodrama-Therapeutin
Rathausplatz 6,
42349 Wuppertal
Tel. 563-2461

Die Ausrichtung unserer Arbeit

Wir beraten Schülerinnen, Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitungen. Dies geschieht in Einzelfallarbeit, Gruppen und Trainings sowie in Projektarbeit. Allgemein lässt sich unser Angebot in folgende Bereiche zusammenfassen, wie sie auch in den folgenden Kapiteln entsprechend vorgestellt werden:

1. Angebote für Schülerinnen, Schüler und Eltern
2. Angebote für Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen
3. Angebote für Schulen
4. Sonstiges

1. Angebote für Schülerinnen, Schüler und Eltern

1.1 Einzelfallberatung

In der Einzelfallberatung nehmen wir uns Zeit für Ihre ganz individuellen Anliegen und erarbeiten gemeinsam Lösungsstrategien. Im Folgenden finden Sie einen Überblick über typische Themen, mit denen Schülerinnen, Schüler und Eltern zu uns in die Beratung kommen.

Lern- und Leistungsschwierigkeiten

Wenn Kinder mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten zu uns in die Beratung kommen, ermitteln wir durch gezielte Fragen und eine passende Testdiagnostik mögliche Ursachen. Im weiteren Verlauf erarbeiten wir gemeinsam mit allen Beteiligten Lösungsmöglichkeiten. Eine der häufigsten Ursachen von Lernschwierigkeiten und Schulproblemen sind fehlende Motivation und/oder Konzentrationsschwierigkeiten. Manchmal verfügen Kinder auch noch nicht über geeignete Lernstrategien. Schülerinnen und Schüler können zudem darin unterstützt werden, ihre eigenen Lernziele zu bestimmen, ihr Lernen selbst zu organisieren, Lernfortschritte zu bewerten und ihre Lernstrategien zu verändern.

Hinweis zur außerschulischen Förderung bei Lese-Rechtschreib- bzw. Rechenschwierigkeiten:

Die schulpsychologische Beratung erstellt keine Gut-

achten zur Förderung bei Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten (u. a. Lese Rechtschreibstörung, Rechenstörung) im Rahmen des § 35a SGB VIII Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche. Ansprechpartner hierfür ist die Fachstelle Eingliederung § 35a SGB VIII (Ressort 208.56).

Hinweis zum sogenannten Nachteilsausgleich bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten:

In der Regel stellt die schulpsychologische Beratung keine Bescheinigungen über das Vorliegen von besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens im Sinne des sogenannten LRS-Erlasses* aus. Laut Erlass sind die Schulen selbst in der Lage, das Vorliegen der Schwierigkeiten festzustellen (Abschnitt 3.1) und gegebenenfalls bei der Leistungsfeststellung und beurteilung zu berücksichtigen (Abschnitt 4). Eine Bescheinigung einer außerschulischen Stelle ist dazu nicht notwendig.

* Förderung von Schülerinnen und Schülern bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS). Runderlass des Kultusministeriums vom 19. Juli 1991. (<http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Erlasse/LRS-Erlass.pdf>)

Verhaltensauffälligkeiten

Verhaltensauffälligkeiten wie aggressives Verhalten, Mobbing, mangelnde Fähigkeit der Impulskontrolle (z. B. Wutausbrüche), aktive Schulverweigerung, motorische Unruhe oder aber Ängste, Depressivität, sozialer Rückzug, mangelndes Selbstvertrauen und psychosomatische Beschwerden stellen eine große Herausforderung für den Schulalltag dar. In einem gemeinsamen Gespräch geht es darum herauszufinden, womit die Verhaltensauffälligkeiten des Kindes in Zusammenhang stehen und wie Lösungsansätze aussehen können. Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen sollten dabei weniger als Persönlichkeitseigenschaften wahrgenommen werden, sondern eher als eine Reaktion auf eine zu verbessernde Situation. Gegebenenfalls und mit Erlaubnis aller Beteiligten kontaktieren wir daher auch die Schule und hospitieren in der Schulklasse, um so ein umfassendes Bild über die Situation zu gewinnen und auch den Lehrkräften unterstützend zur Seite zu stehen.

Mobbing

In einem Gespräch mit der betroffenen Schülerin/ dem betroffenen Schüler und den Eltern wird zunächst geklärt, ob tatsächlich eine Mobbing-Situation vorliegt oder es sich um eine andere Problemlage (z. B. einen Konflikt) handelt. Anschließend werden verschiedene Möglichkeiten zur Beendigung der Situation besprochen und gemeinsam entschieden, wie weiter vorgegangen werden soll. Wenn es von den Beteiligten gewünscht wird, nehmen wir Kontakt zur Schule auf und beraten Lehrkräfte bei der Auflösung der Mobbing-Situation. Das vorrangige Ziel der Beratung ist es, die Mobbing-Situation an der aktuell besuchten Schule zu beenden.

Schulangst

Im Zusammenhang mit Schulbesuch und schulischem Lernen gibt es verschiedene Ängste. Kommen Kinder und Jugendliche mit Ängsten zu uns in die Beratung, finden wir zunächst einmal gemeinsam heraus, unter welcher Angst die Schülerin/der Schüler leidet. Abhängig von der Situation und den Ängsten versuchen wir in gemeinsamen Gesprächen zu erarbeiten, wie die Schülerin/der Schüler unterstützt werden kann und was die Schülerin/der Schüler selber tun kann, um die Ängste zu überwinden. Hilfreich kann es sein, sowohl die individuellen Bewältigungskompetenzen zu stärken als auch die Schaffung von Erfolgserlebnissen zur Stärkung des Selbstbewusstseins. Manchmal ist eine psychologische Leistungs- und Intelligenzdiagnostik notwendig. In den meisten Fällen ist eine gezielte Zusammenarbeit von Eltern, Lehrkräften und Kindern und evtl. Therapeutinnen oder Therapeuten wünschenswert und hilfreich.

Schulvermeidung/-absentismus

Beim „Schulschwänzen“ handelt es sich um unerlaubtes Fernbleiben vom Unterricht, welches häufig ohne Kenntnis der Eltern stattfindet. Dabei sind anfangs häufig nur die sogenannten Randstunden betroffen oder der Besuch einzelner Unterrichtsfächer wird gemieden. Der chronische Absentismus zeichnet sich durch monate- teilweise jahrelanges „Schulschwänzen“ einzelner Stunden bzw. durch das komplette Fernbleiben von der Schule aus. Die Ursachen für Schulvermeidung sind vielfältig und können sowohl in der Schule als auch innerhalb der Familie liegen. Mögliche Gründe sind beispielsweise Konflikte mit Mitschülerinnen, Mitschülern und/oder Lehrkräften beziehungsweise Misserfolge in der Schule. Im

gemeinsamen Gespräch versuchen wir zu erarbeiten, was zum Fernbleiben vom Unterricht geführt hat und was helfen könnte, die Schule wieder regelmäßig zu besuchen.

Hochbegabung

Bei hochbegabten Kindern lassen sich häufig frühe Anzeichen für eine sehr gute Begabung erkennen, wie z. B. eine frühreife Entwicklung der Motorik und des Sprechens oder ein außergewöhnliches Gedächtnis. Die beschleunigte geistige Entwicklung setzt sich im Grundschulalter meist fort. Hier kann das Kind beispielsweise durch überdurchschnittliche Konzentrationsfähigkeit und ein starkes Unabhängigkeitsbedürfnis auffallen. Eine frühe Identifikation von Hochbegabung kann dazu beitragen, die Begabungsentfaltung optimal zu fördern, aber auch auffälliges Verhalten in der Schule besser zu verstehen und nach anderen Umgehensweisen zu suchen. Wir führen sowohl Gespräche mit den Eltern und dem Kind, als auch ggf. eine Intelligenztestung durch, um die Stärken des jeweiligen Kindes besser identifizieren zu können. Auf Wunsch können die Ergebnisse der Testung auch den unterrichtenden Lehrkräften erklärt werden.

Fragen zur Schullaufbahn

Bei Fragen zur Schullaufbahnberatung, beispielsweise der Auswahl einer sich gut eignenden weiterführenden Schulform bieten wir individuelle Einzelfallberatungen an. Mögliche Themen des Gesprächs könnten u. a. die Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie die Lernmotivation des Kindes sein.

1.2 Gruppenangebote und Trainings

Neben der Einzelfallarbeit bieten wir immer wieder auch Gruppenangebote und Trainings zu unterschiedlichen Themen an, in denen Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit anderen gefördert werden und Eltern untereinander in Kontakt treten können.

Lernen lernen

Diese Gruppe richtet sich an Grundschülerinnen und Grundschüler, die Schwierigkeiten im Bereich des selbstorganisierten Lernens haben. Es werden Grundlagen von Lernstrategien vermittelt, Strukturierungsmethoden besprochen und eingeübt, Fantasiereisen zur Konzentrationsförderung angeboten und vieles mehr. Es wird in einer Kleingruppe von bis zu sechs Schülerinnen und Schülern gearbeitet, so dass auch eine individuelle Förderung im Rahmen der Gruppe möglich ist. Gleichzeitig werden die Eltern durch einen Elternabend vorab informiert und erhalten auch zwischendurch Rückmeldungen über das Gelernte bzw. die Entwicklung des Kindes. Auch eine Kontaktaufnahme zu den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern ist angedacht, um den Transfer in die Schule zu gewährleisten.

Mut-Mach-Training

Hier handelt es sich um ein Training für Eltern und ihre Kinder mit dem Ziel, dass die Kinder mutiger und selbstbewusster werden können. Die Kinder erhalten sowohl allgemeines Wissen als auch konkrete Tipps, wie sie bestimmte angstauslösende Situationen zukünftig besser bewältigen können. Außerdem werden sie angeregt, positive Erfahrungen mit anderen Kindern zu sammeln und neue Kontakte zu knüpfen. Gleichzeitig wird in der Gruppe mit den Eltern gemeinsam erarbeitet, wie sie ihre Kinder noch besser unterstützen können. Im Austausch mit anderen Eltern werden Schwierigkeiten erörtert, aber auch Mut gemacht, Neues auszuprobieren um gemeinsam mit ihren Kindern selbstbewusst und mutiger den (Schul-)Alltag zu bestreiten.

Theaterpädagogik

Theaterpädagogik ist eine ganzheitliche Methode. Sie verbindet die Entwicklung und Förderung von Körperbewusstsein, kognitiven Fähigkeiten und Emotionen. Theaterarbeit ist „lebendiges Lernen“. Unsere Dipl.-Sozialarbeiterin bietet in Kooperation mit Lehrkräften der jeweiligen Schule Theaterprojekte für Schülergruppen ab der Sekundarstufe I an, die von unterschiedlicher

Zeitdauer sein können (Projektstage; Projekte die sich über ein Schuljahr erstrecken, z. B. im Rahmen von Wahlpflichtunterricht).

Sexualpädagogik

Unsere Dipl.-Sozialarbeiterin nimmt am Arbeitskreis Sexualpädagogik teil, in dem sich Wuppertaler Einrichtungen und Institutionen regelmäßig treffen, um sexualpädagogische Projekte für verschiedene Schülergruppen zu konzipieren und durchzuführen. Einige Beispiele gemeinsam initiiert Projekte sind „Liebe, Sexualität, AIDS“, „AIDS and ART“ (2008 ausgezeichnet beim Bundeswettbewerb Aidsprävention), die „Sexo-menta“ oder die „Sexualpädagogische Stadt-Rallye“.

Elternabend „Hausaufgaben ohne Stress“

In regelmäßigen Abständen (ein- bis zweimal jährlich) wird ein Informationsnachmittag/-abend für Eltern von Grundschülerinnen und Grundschülern zum Thema „Hausaufgaben ohne Stress“ angeboten. Er richtet sich an alle Eltern, die mit ihren Kindern häufig in Streitigkeiten um die Erledigung der Hausaufgaben geraten, deren Kindern es schwer fällt, mit den Hausaufgaben zu beginnen und/oder Eltern, die einfach ihr Wissen über die Hausaufgabensituation erweitern möchten. Es werden Rahmenbedingungen der Hausaufgabensituation besprochen, Tipps zu Lösungsmöglichkeiten des täglichen Machtkampfes präsentiert sowie über Motivationsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler gesprochen.

Marburger Konzentrationstraining

Dieses Gruppenangebot richtet sich an Grundschülerinnen und Grundschüler mit Konzentrationsstörungen und/oder Schwierigkeiten im selbstständigen Arbeiten. Mit Hilfe kognitiv-verhaltenstherapeutischer Prinzipien sollen Aufmerksamkeitssteuerung, Selbstständigkeit und systematisches Vorgehen bei der Aufgabenbearbeitung gefördert, sowie die Anstrengungsbereitschaft und das Zutrauen in eigenes Können gesteigert werden. Außerdem wird ein vernünftiger Umgang mit Fehlern geübt, um die Frustration nach Misserfolgen zu reduzieren. An regelmäßigen Elternabenden erfolgt zudem eine Stärkung der Eltern, indem ein Verständnis für die Problematik ihrer Kinder erarbeitet wird und Methoden zur gezielten Förderung der Kinder mit Konzentrationsschwierigkeiten vermittelt werden. Auch eine Kontaktaufnahme zu den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern ist angedacht, um den Transfer in die Schule zu gewährleisten.

2. Angebote für Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen

2.1 Beratung für Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen

Auch für Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen bieten wir die Möglichkeit zur Einzelarbeit, in der auf individuelle Probleme oder Schwierigkeiten eingegangen wird und gemeinsam Lösungsstrategien erarbeitet werden. Im Folgenden finden Sie einen Überblick über typische Themen, mit denen Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen zu uns in die Beratung kommen.

Classroom-Management

Wir beraten zu allen Fragen des verbalen und non-verbalen Classroom-Managements. Unter diesem Begriff verstehen wir die Gesamtheit aller Unterrichtsaktivitäten und Verhaltensweisen einer Lehrkraft mit dem Ziel, ein optimales Lernumfeld für die Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen. Ein wichtiger Bestandteil dieses Angebots ist (neben dem Beratungsgespräch) die Beobachtung und Analyse der Unterrichtsgestaltung. Hierzu können Lehrkräfte uns sowohl zu Hospitationen in ihre Klasse einladen als auch das Angebot des Video-Coachings in Anspruch nehmen. Zudem bieten wir eine Fortbildungsreihe zum Thema „nonverbales Classroom-Management“ an. Weitere mögliche Themen sind der Umgang mit Disziplinproblemen, Analyse und Verbesserung des Klassenklimas und Lösungsmöglichkeiten beim Umgang mit Konflikten zwischen Schülerinnen und Schülern.

Klassenklima

Der Stellenwert der Schule als sozialer Lebensraum hat aufgrund vielschichtiger gesellschaftlicher Veränderungen in den vergangenen Jahrzehnten zugenommen. Für Schülerinnen und Schüler aus problembelasteten Elternhäusern ist die Schule oftmals der einzige Lebensraum, in dem sie die gesellschaftlich notwendige Sozialkompetenz erwerben können. Um den aktuellen Stand des Sozial- und Lernklimas in einer Klasse festzustellen, nutzen wir ausgewählte diagnostische Methoden. Ebenso können wir bei der Verbesserung des Klassenklimas durch Coaching in Bezug auf die Klassenführung helfen.

Fragen zu einzelnen Schülerinnen und Schülern Anonym oder mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten können auch Fragen zu einzelnen Schülerinnen und Schülern in der Beratung thematisiert werden.

Lehrergesundheit

Zu Fragen der Lehrergesundheit und Lehrerzufriedenheit bieten wir Einzelgespräche im Sinne eines Coachings an. In einem solchen Prozess können beispielsweise Themen wie Zeit- und Arbeitsmanagement, Umgang mit eigenen Überforderungssituationen, aber auch der besseren Wahrnehmung und Nutzung persönlicher Ressourcen zur Sprache kommen.

Konfliktberatung

Bei bestehenden Konflikten zwischen Lehrkräften und anderen Beteiligten des Schulsystems (Schülerinnen, Schüler, Eltern, Kolleginnen, Kollegen, Schulleitung) bieten wir sowohl die Möglichkeit des Einzelgesprächs, als auch die Moderation bei der Einberufung des sogenannten „Runden Tisches“ an. Ziel dieser Gespräche kann sowohl eine Herausarbeitung des zugrunde liegenden Kernproblems als auch die gemeinsame Suche nach konstruktiven Lösungsmöglichkeiten und deren konkreter Umsetzung sein.

Videocoaching

Zu den Themen Classroom-Management, Umgang mit schwierigen Klassen, Klassenklima etc. bieten wir auf Wunsch ein videogestütztes Coaching an. Nach einem ausführlichen Vorgespräch mit der Lehrkraft zur Zielsetzung des Coachings werden einzelne Unterrichtssequenzen von uns aufgezeichnet. Anschließend nutzen wir dieses Material als Grundlage zur Reflektion des professionellen Lehrerverhaltens.

2.2 Gruppenangebote und Trainings

Neben der Einzelfallarbeit bieten wir auch für Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen Gruppenangebote und Trainings zu unterschiedlichen Themen an.

Coachinggruppen

In diesen Gruppen, die wir regelmäßig und rotierend für unterschiedliche Schulformen oder auch offen anbieten, laden wir Wuppertaler Lehrkräfte ein, Fragen aus ihrem beruflichen Alltag einzubringen, um die Ressourcen der Gruppe für neue Impulse und Lösungsideen zu nutzen. Dabei nutzen wir systemische, psychodramatische und andere Coachingmethoden. In einer vertraulichen Atmosphäre – außerhalb des schulischen Rahmens – lässt es sich oft leichter „querdenken“, um alternative Vorgehensweisen auszuprobieren. Zielgruppe sind Lehrkräfte, die bereit sind, sich selbst zu reflektieren und neue Impulse zu integrieren, die den Nutzen von kollegialer Beratung bereits kennen oder kennen lernen möchten, die über den Tellerrand hinaus schauen und einen genaueren Blick auf einzelne Schülerinnen und Schüler, Fragen oder Kollegiumssituationen werfen möchten. Themenbeispiele sind Umgang mit eigenen Ressourcen und Energien, schwierige Gespräche in „Win-Win-Situationen“ verwandeln (Eltern, Kollegium, Schulleitung), Kollegiumsinterne Konflikte beleuchten, Ideen für besondere Fragestellungen bekommen (u. a. Autismus, ADHS, soziale Verhaltensstörungen, Mobbing) und vieles mehr.

Team-/Kollegiumssupervision

In der Team-/Kollegiumssupervision beraten wir anlassbezogen verschiedenste Zusammenstellungen von Lehrkräften, Pädagoginnen und Pädagogen zu verschiedensten Fragestellungen vor Ort in der Schule oder in der Beratungsstelle. Mögliche Gruppenzusammenstellungen sind beispielsweise (Teil-)Kollegien, Klassenlehrerteams oder GU-Teams. Mögliche Beratungsanlässe sind Fallberatungen zu Schülerinnen, Schülern und/oder Klassen, Rollenklärung, Verbesserung der Kommunikation, Klärung von Konflikten, Vorbereitung auf schwierige Situationen und Gespräche und vieles mehr.

Entspannungstraining

Bei diesem Angebot können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in angenehmer Atmosphäre von ihren alltäglichen Belastungen erholen und sich Ruhe gönnen.

Durch verschiedene Entspannungsmethoden (Meditations-, Körper- und Massageübungen sowie Fantasiereisen) können neue Stärken und Ressourcen entdeckt und Kräfte mobilisiert werden. Es besteht auch die Möglichkeit, die eine oder andere Übung im Unterrichtsgeschehen einzubauen.

Psychodrama

Das Psychodrama ist eine gruppentherapeutische Interaktionsmethode, bei der durch das Ausspielen aktueller und biographischer Situationen, Rollenrepertoire und Handlungsalternativen erweitert und entwickelt werden können. Bei diesem Angebot steht das Entdecken der eigenen Stärken und Ressourcen im Vordergrund. Unter anderem kommen auch kreative Methoden wie Malen, Arbeiten mit Ton sowie Traumarbeit und Fantasiereisen zum Einsatz. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen die Methode des Psychodramas kennen. Schwerpunkt ist jedoch die eigene Persönlichkeitsentwicklung bzw. Selbsterfahrung. Die Gruppen können von unterschiedlicher Zeitdauer sein.

2.3 Fortbildungen

In regelmäßigen Abständen oder auf Anfrage werden darüber hinaus Fortbildungen angeboten, in denen Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen zusätzliche Qualifikationen erwerben können.

Theaterpädagogik

Diese Fortbildung ist für Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen der Sekundarstufe I und II geeignet. Sie findet in Kooperation mit dem Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater einmal jährlich über 10 Termine à 3 Stunden statt. Inhalte der Fortbildung sind u. a. theaterpädagogische Grundlagen (Übungen zum körperlichen und emotionalen Ausdruck, zur Wahrnehmung/Sensibilisierung, zur Konzentration und Vorstellungskraft), Disziplinen und Spiele aus dem Improvisationstheater, Rollenstudium, Regiearbeit/Dramaturgie, Arbeit mit und ohne Textvorlagen.

Mobbing und Anti-Mobbing

Die Fortbildung bietet einen Einstieg in die Themen Mobbing und Anti-Mobbing und richtet sich daher in erster Linie an Lehrkräfte, die sich bisher nicht oder nur wenig damit auseinandergesetzt haben. Ziel ist es, als Lehrkraft Mobbing-situationen erkennen und

wirksam intervenieren zu können. Die Fortbildung beschäftigt sich u. a. mit den Fragen: Was ist Mobbing? Wie entsteht Mobbing? Wie können Lehrkräfte intervenieren? Wie können Schulen die Entstehung von Mobbing verhindern? Die Fortbildung eignet sich für eine Teilnehmeranzahl von ca. 10-20 Personen und dauert ca. 2-3 Stunden. Aktuell bieten wir die Fortbildung nicht regelmäßig an, sondern nur auf Anfrage an einzelnen Schulen.

Soziale Kompetenzen für Schülerinnen und Schüler
Dieses Angebot richtet sich an Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen der Sekundarstufe I, die mit verschiedenen Schülergruppen Trainings zum Erwerb „sozialer Kompetenzen“ eigenständig oder mit unserer Unterstützung durchführen möchten. Die Inhalte richten sich nach der Schülergruppe bzw. den Zielen. Beispiele hierfür sind „Klassenbildung in Klasse 5“, „Klassengemeinschaftsförderung für Klassen 6 bis 8“, „Lebensplanung für Klassen 9 bis 10“.

3. Angebote für Schulen

Einige unserer Angebote richten sich nicht an Schülerinnen, Schüler, Eltern oder Lehrkräfte als Einzelpersonen, sondern an das gesamte System Schule.

Fortbildungsreihe zum Aufbau schulinterner Krisenteams

Die Fortbildungsreihe richtet sich an Schulleitungen und Lehrkräfte weiterführender Schulen in Wuppertal. Ziel ist die Vermittlung theoretischer Grundlagen und praktischer Methoden zur Hilfestellung beim Aufbau eines schulinternen Krisenteams. Pro Kurs werden an zwei vollen Tagen folgende Themen behandelt:

- Schulische Krisen: Einführung ins Thema
- Das schulinterne Krisenteam
- Krisenmanagement
- Psychische Erste Hilfe
- Traumatische Ereignisse und deren Folgen
- Psychohygiene der Helfer
- Schwere zielgerichtete Gewalt und Drohungen an Schulen
- Umgang mit der Presse
- Mobbing und Anti-Mobbing
- Depression und Suizidalität
- Tod und Trauer

Ein dritter Fortbildungstag dient der Vernetzung mit außerschulischen Helfersystemen, hierzu sind Referentinnen und Referenten aus verschiedenen Bereichen eingeladen zum Beispiel:

- Polizei
- Bezirkssozialdienst
- Psychiatrie
- Caritas
- Gewaltprävention
- Notfallseelsorge

Im Schuljahr 2012/13 nahmen 28 weiterführende Schulen verteilt auf fünf Kurse an der Fortbildungsreihe teil. Um die Fortbildungsreihe auch im Grundschulbereich anbieten zu können, überarbeiten wir das Programm momentan.

Übungen zum Krisenmanagement

Es wird ein fiktives Krisenszenario vorgegeben und von einem tatsächlich bestehenden oder durch Rollenverteilung für die Dauer der Übung festgelegten Krisenteam durchgeplant. Die Übungen eignen sich sehr gut für die Vorbereitung auf tatsächliche Krisensituationen, da wichtige Aspekte, Fragen und Diskussionspunkte schnell deutlich werden. Durch die präventive Bearbeitung von Krisenszenarien im geschützten Rahmen kann im Ernstfall viel Zeit und Kraft gespart und somit effizienter reagiert werden. Auf Anfrage führen wir an einer Schule mit dem gesamten Kollegium oder Teilen davon (z. B. bestehenden Krisenteams) Übungen zum Krisenmanagement durch oder unterstützen bei der Vorbereitung einer solchen Übung. Als zeitlicher Rahmen sollten mindestens 1½ bis 2 Stunden zur Verfügung stehen; je nach Anzahl der Teilnehmer und Größe des gewählten Szenarios auch mehr.

Unterstützung beim akuten Krisenmanagement

Wir unterstützen Schulleitungen und schulinterne Krisenteams bei der Bewältigung akuter Krisensituationen. Ziele der Beratung vor Ort sind üblicherweise:

- Orientierung in der möglicherweise unübersichtlichen Situation
- Gewährleistung von Handlungsfähigkeit seitens der Schule
- Stabilisierung der betroffenen Personen (-gruppen)
- Sicherstellung des Informationsflusses
- Emotionale Bewältigung der Krise
- Rückkehr zum Alltag

Wir unterstützen Schulen beim Erreichen dieser Ziele unter anderem durch:

- Beratung zu anstehenden Fragen und Entscheidungen
- Vorbereitung/Begleitung von Lehrkräften bei Klassen- oder Einzelgesprächen
- Gesprächsangebote für betroffene Lehrkräfte/betroffenes Schulpersonal
- Gesprächsangebote für betroffene Eltern

Wir bemühen uns, sobald in einer akuten Krise Kontakt zu uns aufgenommen wird, um eine möglichst schnelle Unterstützung vor Ort. Jedoch kann dies durch die Unterbrechung unseres Alltagsbetriebes und die dadurch notwendige Umorganisation unter Umständen mehrere Stunden dauern. In dringenden Notfällen sollten sich Schulen daher zuerst immer an die zuständigen Notfallversorger (Feuerwehr/Rettungsdienst/Polizei) wenden.

Moderation von schulischen Veränderungsprozessen

Schule ist ständigem Wandel unterworfen und steht somit fortlaufend vor neuen Herausforderungen, sei es beispielsweise Qualitätsanalyse, Umwandlung zur Ganztagschule, Fusion oder Inklusion. Schulische Veränderungsprozesse erfordern ein über den üblichen Schulalltag hinausgehendes zusätzliches Engagement von Schulleitung und Kollegium. Eine Begleitung durch die Schulpsychologie kann durch das Ergänzen von psychologischem Wissen und eine Moderationsunterstützung zu besseren Gelingensbedingungen beitragen, um die sogenannten „Change-Management-Prozesse“ erfolgreich und nachhaltig anzustoßen. Auf Anfrage eines Kollegiums oder einer Schulleitung begleiten wir solche Prozesse und unterstützen den individuellen Weg zur erfolgreichen Umsetzung.

4. Sonstiges

4.1 Online-Beratung

Es kann eine webbasierte E-Mailberatung unserer Einrichtung in Anspruch genommen werden. Durch die Nutzung eines sogenannten „Nicknames“ können Ratsuchende anonym bleiben.

www.beranet.de

Über eine gesicherte SSL-verschlüsselte Beratungs-

software bietet die Schulpsychologie (in Kooperation mit der Familienberatung) eine anonyme Onlineberatung bei Fragen und Problemen im Bereich von Schule an. Zielgruppe sind Schülerinnen, Schüler, Eltern oder andere Sorgeberechtigte, Lehrkräfte, schulische Fachkräfte und Schulleitungen. Auf der Startseite der Stadt www.wuppertal.de findet sich unter der Rubrik „Bürgerservice“ die „Familienberatung & Schulpsychologische Beratung online“. Von dort wird man zu dem Onlineberatungsangebot weitergeleitet, in dem man sich wiederum mit einem selbstgewählten Usernamen und Passwort anmelden kann. Anliegen werden innerhalb einer Woche beantwortet. Fragestellungen können z. B. sein:

- Fragen zu Lern- und Leistungsstörungen (sofern es nicht um konkrete Diagnostik geht)
- Probleme im Gefühls- und/oder Verhaltensbereich (z. B. Ängste, Hyperaktivität, Aggressionen...) in Bezug auf Schule
- Konflikte in der Klasse/Mobbing
- Probleme im/mit dem Kollegium oder mit der Schulleitung
- Fachfragen zu spezifischen Störungen oder zu besonders auffälligen Kindern
- Fragen zu speziellen Vorgehensweisen, Adressen, Kooperationspartnern u. ä.

4.2 Beteiligung an Projekten

Unsere Dipl.-Sozialarbeiterin ist neben den zuvor beschriebenen Angeboten auch in der Projektarbeit tätig.

Junges Theaterfestival Wuppertal

Einmal im Jahr heißt es für mehrere Tage „Bühne frei“ für die jungen Künstlerinnen und Künstler aus Wuppertal und Umgebung. Beim Jungen Theaterfestival Wuppertal (früher auch unter dem Namen „Wuppertaler Schultheaterwoche“ bekannt) können sich sowohl Theatergruppen aller Schulformen als auch Jugendzentren und freie Gruppen bewerben. Eine breite Palette von Tanz- und Bewegungstheater, klassischen Stücken und Eigenproduktionen wird von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Haus der Jugend Barmen oder im Kommunikationszentrum „die börse“ unter professionellen Bedingungen dargeboten. Erfahrene Theaterpädagoginnen und Theaterpädagogen bieten gerne auch Produktionsberatungen (Probenbesuche) für die beteiligten Gruppen an. Zu den Veranstaltern des Festivals

gehören: Ressort Kinder, Jugend und Familie – Fachbereich Die Beratungsstelle, Fachbereich Jugend & Freizeit, Haus der Jugend Barmen, JuLa (Jugendzentrum Langerfeld), die börse, Wuppertaler Bühnen, Forum Maximum.

Komm auf Tour

Das Projekt „Komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ ist ein Kooperationsprojekt der Agentur für Arbeit, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW. Die Konzeption und Durchführung liegt bei Sinus, dem Büro für Kommunikation/Köln in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern vor Ort. Es handelt sich dabei um ein interaktives Angebot/einen Erlebnisparkours, bei dem Schülerinnen und Schüler der siebten Jahrgangsstufe von Förder-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen spielerisch ihre Stärken und Interessen entdecken können, wobei Elemente aus der Berufsorientierung und Lebensplanung eingesetzt werden. 2013 nahmen ca. 700 Jugendliche an diesem Projekt teil.

Sex-o-menta

Die „Sex-o-menta“ ist eine Ausstellung rund um das Thema „Sexualität“ des Arbeitskreises Sexualpädagogik. 2011 wurde sie das erste Mal im Haus der Jugend Elberfeld präsentiert. Die Ausstellung ist für Schülerinnen und Schüler der neunten Jahrgangsstufe aller Schulformen geeignet. Angelehnt an die Ausstellung „Phänomenta“ werden auch bei dieser Ausstellung verschiedene Sinne angesprochen. Die Schülerinnen und Schüler werden in kleinen geschlechtshomogenen Gruppen von einer pädagogischen Fachkraft durch die Stationen geführt. Dabei ist die Reihenfolge u. a. auch vom Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer abhängig. Es werden u. a. Filme (Befruchtung, richtige Anwendung von Kondomen), verschiedene Modelle von Geschlechtsorganen (Somso-, Paomi-Modelle) gezeigt, verschiedene Verhütungsmittel vorgestellt, Fragen zum Thema „Liebe, Freundschaft, Sexualität“ in einer gemütlichen und vertraulichen Atmosphäre geklärt.

Impressum

Herausgeber:
Schulpsychologische Beratung – Stadt Wuppertal
Geschäftsbereich Soziales, Jugend und Integration
Ressort Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt
Rathausplatz 6
42349 Wuppertal
Telefon: 0202/563 69 90
Telefax: 0202/563 84 42
E-Mail:
schulpsychologische.beratung@stadt.wuppertal.de

Foto: privat

Illustration: Schulpsychologische Beratung

Design: Stadt Wuppertal, Medienzentrum